

ARBEITSMARKTFÄHIGKEIT

Wie lange sind Ihre heutigen Kenntnisse noch gefragt? Welche Leistungen werden Sie in fünf Jahren anbieten – und was unterscheidet Sie dann vom Wettbewerb? Wer sich diese Fragen stellt, denkt bereits in Kategorien der Arbeitsmarktfähigkeit.

Der Begriff gewann um die Jahrtausendwende an Bedeutung – als deutlich wurde, wie schnell Wissen veraltet, besonders im technologischen Umfeld. Heute betrifft das alle Branchen. Arbeitsmarktfähig zu bleiben bedeutet, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln: fachlich durch gezielte Weiterbildung, persönlich durch ein klares Bild der eigenen Stärken. Lebenslanges Lernen ist dabei kein Schlagwort, sondern eine Notwendigkeit.

Unternehmen tragen Mitverantwortung – durch Weiterbildungsangebote, durch das Erkennen von Trends und durch Sensibilisierung. Doch eine lebenslange Anstellung kann niemand mehr garantieren. Die Hauptverantwortung liegt bei jedem selbst.

Das bedeutet einen Perspektivenwechsel: sich selbst als Unternehmerin oder Unternehmer in eigener Sache zu verstehen. Wer so denkt, fragt nicht nur «Was kann ich?», sondern «Was braucht der Markt – und was kann ich dazu beitragen?» Eine berufliche Standortbestimmung hilft, diese Fragen zu beantworten. Sie ist die Grundlage für eine langfristig tragfähige berufliche Entwicklung – und der erste Schritt zu aktiver Karrieregestaltung.

Artikel zu Arbeitsmarktfähigkeit (sämtliche Artikel)

- Zertifiziert, also bin ich
- Es ist nie zu spät für eine neue Berufskarriere